

Auf der Jagd nur mit Gesang und Musik

Gemeinsam gaben am Sonntagabend die Harmonie Freienbach und der Männerchor Pfäffikon am Etzel in der St. Meinradskirche in Pfäffikon ihr Winterkonzert. Eingerahmt von zeitgenössischen Werken aus der Schweiz waren Jagdlieder von berühmten Komponisten des 19. Jahrhunderts zu hören.

Von Lilo Etter

Pfäffikon. – Als Erstes führte die Harmonie Freienbach unter der Leitung von Valentin Vogt mit «Legenda Rumantscha» des 1971 in Zürich geborenen Komponisten Oliver Waespi nach Graubünden. Sogar noch von Josef Degiacomi, Tenor im Männerchor, rätoromanisch angekündigt, verbanden sich in einer Rhapsodie kunstvoll sechs romanische Volkslieder, ohne ihren eigenen, gut heraushörbaren Charakter zu verlieren.

Das erste der fünf Jagdlieder, «Landerkennung» von Edvard Grieg (1843–1907), wurde gemeinsam von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor Pfäffikon am Etzel unter der Leitung von Valentin Vogt vorgetragen. Der Gesang in Deutsch war zuweilen gehackt rhythmisch. Daraus erwuchs das Solo von Fabian Bucher mit einem festen Glaubensbekenntnis, war doch dieses Werk Olav Trygvason gewidmet, der gegen das Jahr 1000 als Erster das Christentum im späteren Norwegen verkündete.

Witz des Tages

Der Gefängnisdirektor zu einem Gefangenen: «Haben Sie schon Pläne für den Tag Ihrer Entlassung?» – «Oh ja, vom Bucherer, von der UBS und von der Migros.»



Die Harmonie Freienbach und der Männerchor Pfäffikon am Etzel gaben gemeinsam ein viel beklatschtes Konzert. Bild LE

Bei den nächsten vier Liedern begleitete ein Hornquintett der Harmonie Freienbach den Männerchor, der von Fabian Bucher geleitet wurde. In «Nachtgesang im Walde» von Franz Schubert (1797–1828) wurde vom silbernen Licht des Mondes gesungen. Dem folgte der Jägerchor aus der Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber (1786–1826), so gehörfällig dargebracht, dass man gleich hätte mit einstimmen können.

«Der Jäger Abschied» von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) begann mit den bekannten Worten

«Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben» und in «Zur hohen Jagd» von Robert Schumann (1810–1856) schmetterten die Männer «Frisch auf zum fröhlichen Jagen, ihr Jäger auf die Pirsch!» in die Kirche.

Die Mischung gefiel

Ausdrucksstark und präzise gespielt schloss die Harmonie Freienbach mit «Sacri Monti» des gebürtigen Ementalers Mario Bürki (1977) den Rahmen des Konzerts. Glockenklang begleitete die Musik, die Stationen

des Kapellenwegs in Visperterminen im Wallis nachzeichnete und in ihrer Eindringlichkeit manchmal düster und bedrohlich wurde.

Der Applaus war gross. Den zahlreichen Zuhörern in der Kirche St. Meinrad gefiel die Mischung des Programms, in dem sich der Männerchor Pfäffikon am Etzel auch gleich für sein 75-Jahr-Jubiläum im kommenden Jahr bestens empfahl. Daher gab es gleich zwei Zugaben – «Folk Dances» von Dimitri Schostakowitsch und eine Wiederholung aus «Landerkennung».